



Müde Erfinderbrüder

Nach einer Weile stöhnte Kurt: »Irgendetwas ist wirklich ganz komisch. Da ist so ein neues Gefühl in mir. Wenn ich an Omi Ottilie denke, fühle ich mich gar nicht gut und würde mich am liebsten ganz tief in meinem Bett verstecken.«

»Das, was du hast, ist ein schlechtes Gewissen«, erklärte Kasimir seinem kleinen Bruder.

»Ach«, sagte Kurt erstaunt, »so fühlt sich das also an. Das ist ja furchtbar. Schlimmer als Kötzeln.«

»Was ist mit Kötzeln? Ist dir schlecht? Bist du etwa krank?«, erklang in diesem Moment die Stimme von Mami, die unbemerkt an den Flohmarkt ihrer Jungs herangetreten war.

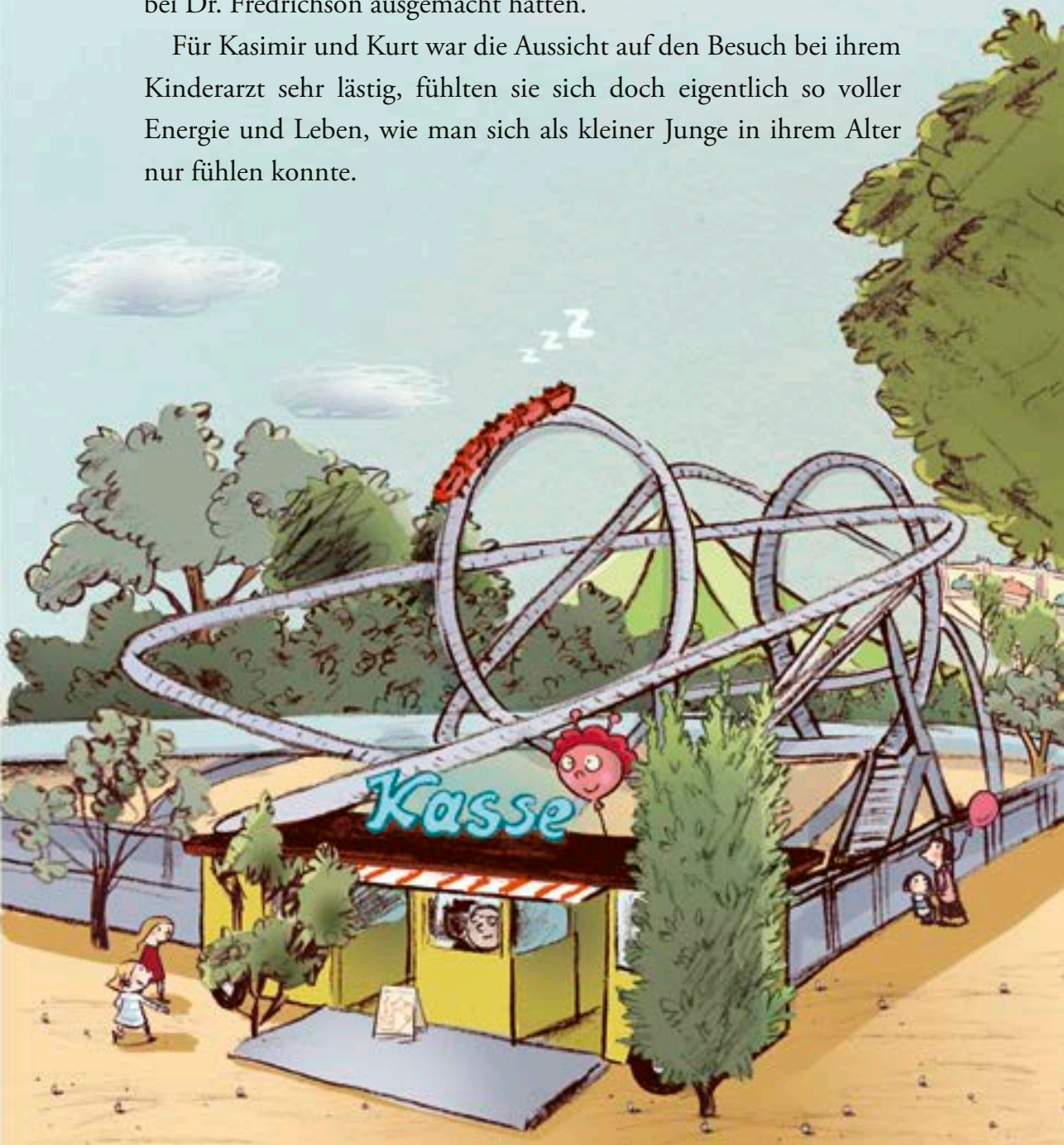
Ohne eine Antwort abzuwarten, sprach sie weiter: »Dann passt es ja gut, dass wir jetzt zu Dr. Fredrichson gehen. Packt schnell euren ganzen Plunder ein, wir müssen los.«

Oh nein, den Besuch bei dem alten Dr. Fredrichson, ihrem Kinderarzt, hatten Kasimir und Kurt ganz vergessen.

Der Grund für den Termin: Mami und Papi waren hoch besorgt, weil ihre zwei Jungs unter extremer Müdigkeit litten und zu jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit einnickten – wenn sie auf

der Toilette saßen, beim Warten in der Supermarktschlange oder beim Friseurbesuch. Kasimir war am letzten Wochenende beim Familienausflug in den Freizeitpark sogar in der Achterbahn eingeschlafen – während des doppelten Loopings! In dem Moment waren Mami und Papi so beunruhigt gewesen, dass sie den Termin bei Dr. Fredrichson ausgemacht hatten.

Für Kasimir und Kurt war die Aussicht auf den Besuch bei ihrem Kinderarzt sehr lästig, fühlten sie sich doch eigentlich so voller Energie und Leben, wie man sich als kleiner Junge in ihrem Alter nur fühlen konnte.





Tag 9

Die Paprika hat Verstecken gespielt

Am Tag vor dem Wettbewerb standen Kasimir und Kurt noch früher auf als die Tage zuvor. Gleichzeitig! Sie sprangen aus den Betten und stürmten zur Erbsmöhrika.

Kasimir hob sie aus der Bauklötzeburg, damit Kurt und er sie von allen Seiten betrachten konnten. Sie sah schon toll aus, allerdings nur für jemanden, der eine Erbsmöhre haben wollte. Für alle, die eine Erbsmöhrika brauchten, fehlte nach wie vor ein wichtiger Teil: die Paprika.

Kurt warf Kasimir einen anklagenden Blick zu und sagte:

»Ich habe doch von Anfang an gesagt, dass wir lieber eine Zwiebel nehmen sollten. Aber du machst ja nie das, was ich sage.«

»Das hast du nicht gesagt!«, erwiderte Kasimir empört. »Im Gegenteil! Du hast gesagt, keiner mag Zwiebeln. Dabei wären Erbsen, Möhren und Zwiebeln vielleicht tatsächlich beste Freunde geworden.«

»Hab ich wohl gesagt!«, behauptete Kurt aufgebracht.